## Predigtdienst vom 03. Januar 2021

1.+ 2. Thessalonicher: Kapitel 5 / 3 Verse 89 / 47

# Thema: Die Gemeinde unseres HERRN Jesus Christus

## Schlüsselvers: 1 Thess 1,6 (NeÜ)

**"Und als ihr das Wort trotz vieler Anfeindungen mit einer Freude aufgenommen habt, wie sie nur der Heilige Geist schenken kann, seid ihr unserem Beispiel gefolgt und auch dem des Herrn."**

# Verfasser

Als Verfasser der Thessalonicher Briefe wird Paulus genannt. Dies wird uns im Brief selbst mitgeteilt.

1 Thess 1,1

"1 Paulus und Silvanus und Timotheus an die Gemeinde der Thessalonicher in Gott, dem Vater, und dem Herrn Jesus Christus: Gnade sei mit euch und Friede von Gott, unserem Vater, und dem Herrn Jesus Christus!"

2 Thess 1,1

"1 Paulus und Silvanus und Timotheus an die Gemeinde der Thessalonicher in Gott, unserem Vater, und dem Herrn Jesus Christus."

Die beiden Briefe beginnen genau gleich.

In der Begrüssungsrede der Briefe an die Gemeinde in Thessalonich werden noch Silvanus und Timotheus als Mitabsender genannt (1,1). Im ganzen Brief erkennen wir persönliche Erinnerungen welche Paulus den Thessalonicher mitteilt. Er beschreibt, wie er kurz vorher in Philippi viel Leid erdulden musste.

1 Thess 2,2

"2 sondern, obwohl wir zuvor gelitten hatten und misshandelt worden waren in Philippi, wie ihr wisst, gewannen wir dennoch Freudigkeit in unserem Gott, euch das Evangelium Gottes zu verkünden unter viel Kampf."

Paulus erwähnt in der Begrüssung nicht wie üblich, sein Amt als Apostel und deren Autorität oder ähnliches. Er beginnt direkt mit seiner Dankbarkeit gegenüber der Standhaftigkeit der jungen Gemeinde in deren Anfechtung. Paulus beschreibt ihren Glauben, welcher sich mit Taten zeigt, die Liebe, welche einen unermüdlichen Einsatz hervorruft und auch auf die Hoffnung, dass Jesus wiederkommt (1,3).

1 Thess 1,2-3

"2 Wir danken Gott allezeit für euch alle, wenn wir euch erwähnen in unseren Gebeten, 3 indem wir unablässig gedenken an euer Werk im Glauben und eure Bemühung in der Liebe und euer standhaftes Ausharren in der Hoffnung auf unseren Herrn Jesus Christus vor unserem Gott und Vater."

Gemäss MAUERHOFER, bestätigt ein Vergleich des Briefes mit der Apostelgeschichte die Verfasserschaft, obschon Paulus sich im Brief an die Thessalonicher nur zweimal mit Namen erwähnt (1,1; 2,18).

Für die ausserbiblische Bestätigung der Verfasserschaft von Paulus finden wir schon im 2.Jahrhundert Zeugnisse von Kirchenvätern. Unteranderem bestätigen TERTULLIAN und ORIGENES in ihren Schriften die Echtheit.

Für Paulus war Europa sehr wichtig, er wusste, dass er in die grossen Städte gehen und dort das Evangelium verkünden musste. Seine Hoffnung war, dass viele Menschen das Evangelium hörten und es in ihre Heimat mitnahmen und dort weiter verkündeten. So ging er nur in die wichtigen Städte, welche ein Zentrum für Handel war. Thessalonich war eine solche Stadt. Die Handelsroute Via Egnatia verlief dort durch.

Der Gedanke von Alexander dem Grossen, der vor 380 Jahren der Herrscher der damaligen Welt war, waren sicher auch noch im Kopf von Paulus. Alexander hatte nämlich das Ziel, die ganze damalige Welt zu vereinen. Er wollte somit nicht in erster Linie Krieg führen um zu erobern, sondern um zu vereinen. Für Paulus war es ein ähnliches Anliegen. Er wollte, dass sich das Evangelium in der ganzen Welt und vor allem in Europa ausbreitet. Wie wir jetzt wissen, hat dies funktioniert und das Wort Gottes und die rettende Botschaft wurde in ganz Europa verkündet und geglaubt. Amen

# Empfänger

Der Empfänger des Briefes ist die junge Gemeinde in der Stadt Thessalonich.

Die Stadt wurde 316/315 v.Chr. vom makedonischen König Kassander gegründet. Dieser war aus den blutigen Machtkämpfen, die nach dem Tode Alexanders des Großen um dessen Nachfolge einsetzten, in Makedonien als Sieger hervorgegangen. Zur Festigung seiner dynastischen Ansprüche heiratete er eine Halbschwester Alexanders, die den Namen „Thessaloniki” trug und benannte die neu gegründete Stadt nach ihr. Ursprünglich hiess die Stadt Therma. Dieser Name ergab sich von den vielen angrenzenden Thermalquellen. Zur Zeit des Paulus lebten ca. 200`000 Menschen in Thessalonich.

Zur Zeit der Römer war Thessalonich eine Handelsstadt in der Provinz Mazedonien und lag an der wichtigen Handelstrasse Via Egnatia. Somit kamen viele Menschen in der Stadt Thessalonich mit dem Evangelium in Berührung und trugen es in ihre Heimat und verbreiteten es dort über den Landweg oder auch über die Schifffahrt (1,7-9). Die Gemeinde wurde von Paulus auf der zweiten Missionsreise im Jahre 50 n.Chr. gegründet. Paulus und sein Team, unteranderem Lukas der Arzt, welcher die Apostelgeschichte verfasste, Silvanus und auch Timotheus, verliessen Kleinasien und kamen durch die Weisung des Heiligen Geistes nach Philippi in Europa (Apg. 16,10ff). Silvanus wird in der Apostelgeschichte Silas genannt. Nachdem Paulus und Silvanus aus dem Gefängnis freigelassen wurden, gingen sie weiter nach Thessalonich. Lukas blieb in Philippi zurück, um dort der Gemeinde zu dienen (Apg. 17,1).

Apg 16,40-17,4

"40 Da verließen sie das Gefängnis und begaben sich zu Lydia; und als sie die Brüder sahen, trösteten sie sie und zogen fort.

1 Sie reisten aber durch Amphipolis und Apollonia und kamen nach Thessalonich, wo eine Synagoge der Juden war.

2 Paulus aber ging nach seiner Gewohnheit zu ihnen hinein und redete an drei Sabbaten mit ihnen aufgrund der Schriften,

3 indem er erläuterte und darlegte, dass der Christus leiden und aus den Toten auferstehen musste, und [sprach]: Dieser Jesus, den ich euch verkündige, ist der Christus!

4 Und etliche von ihnen wurden überzeugt und schlossen sich Paulus und Silas an, auch eine große Menge der gottesfürchtigen Griechen sowie nicht wenige der vornehmsten Frauen."

Die Gemeindegründung in Thessalonich war nach Philippi, die zweite in Europa. Paulus, Silvanus und Timotheus kamen in Thessalonich an und lehrten während drei Sabbaten in der Synagoge (Apg. 17,2). Zuerst ging Paulus und sein Team in die Synagoge um dort den Juden das Evangelium zu predigen. Die Juden hatten schon eine Grundlage durch das Alte Testament. Somit musste nicht von Grund auf alles erklären, sondern konnte auf ihrem Wissen des AT aufbauen. Er predigte ihnen (in der Synagoge) an 3 Sabbaten. Das heisst, dass sie mindestens für 2-3 Wochen in Thessalonich in der Synagoge predigten.

Phil 4,15-16

"15 Und ihr Philipper wisst ja auch, dass am Anfang [der Verkündigung] des Evangeliums, als ich von Mazedonien aufbrach, keine Gemeinde mit mir Gemeinschaft gehabt hat im Geben und Nehmen als ihr allein;

16 denn auch nach Thessalonich habt ihr mir einmal, und sogar zweimal, etwas zur Deckung meiner Bedürfnisse gesandt."

Da Paulus zweimal von der Gemeinde in Philippi finanziell unterstützt wurde, war er sicher länger in Thessalonich als die 2-3 Wochen. Vielleicht predigte er einfach nicht mehr in der Synagoge, weil sie ihn nicht mehr liessen. In der Nacht arbeitete er als Zeltmacher um seinen Lebensunterhalt zu finanzieren. Unter der Woche, am Tage, sprach er mit sehr vielen Menschen über das Evangelium und das Erlösungswerk von Christus.

Wie war das Vorgehen des Paulus, als er in der Gemeinde von Thessalonich predigte?

* Paulus **unterredete (redete)** sich mit den Besuchern in der Synagoge. Er führte mit ihnen einen Dialog mit Fragen und Antworten.
* Dann erklärte **(erläuterte, eröffnete)** er ihnen die Schriften, dass der Christus leiden und aus den Toten auferstehen musste.
* Anschliessend **bewies (darlegen)** er, dass Jesus, der vor 20 Jahren gestorben(gekreuzigt) wurde und dann auferstanden ist, dieser der Messias (Christus) ist.
* Als Paulus den Juden und Griechen die Schriften erläutert und ihnen bewiesen hatte, dass Jesus dieser war, **verkündete** er ihnen die Botschaft des Evangeliums.

Wie überall glaubten *"nicht wenige"* Juden und Griechen an die frohe Botschaft und so entstand die Gemeinde in dieser Stadt (Apg. 17,4). Die Juden sahen es nicht gerne, dass daraufhin viele die Synagoge verliessen. Ihre Reaktion lesen wir in den nächsten Versen.

Apg 17,5

"5 Aber die Juden, die sich weigerten zu glauben, wurden voll Neid und gewannen etliche boshafte Leute vom Straßenpöbel, erregten einen Auflauf und brachten die Stadt in Aufruhr; und sie drangen auf das Haus Jasons ein und suchten sie, um sie vor die Volksmenge zu führen.

6 Als sie sie aber nicht fanden, schleppten sie den Jason und etliche Brüder vor die Obersten der Stadt und schrien: Diese Leute, die die ganze Welt in Aufruhr versetzen, sind jetzt auch hier;

7 Jason hat sie aufgenommen! Und doch handeln sie alle gegen die Verordnungen des Kaisers, indem sie sagen, ein anderer sei König, nämlich Jesus!

8 Sie brachten aber die Menge und die Stadtobersten, welche dies hörten, in Aufregung,

9 sodass sie Jason und die übrigen [nur] gegen Bürgschaft freiließen.

10 Die Brüder aber schickten sogleich während der Nacht Paulus und Silas nach Beröa, wo sie sich nach ihrer Ankunft in die Synagoge der Juden begaben."

So sah die Situation für Paulus und sein Team immer wieder aus. Sie predigten das Evangelium und es bekehrten sich *"nicht wenige"* und lösten sich dann von der Synagoge. Dies gefiel den Juden nicht und dann begann die Verfolgung und Paulus musste fliehen.

# Zeit und Ort der Abfassung

Paulus schrieb die zwei Briefe wahrscheinlich während seinem Aufenthalt in Korinth. Er kam auf der zweiten Missionsreise, nach dem er Thessalonich, Beröa und Athen besucht hatte, nach Korinth. Als sie in Athen waren, schickte er Timotheus zurück nach Thessalonich, um zu sehen wie es der jungen Gemeinde geht (3,1-2). Silas und Timotheus trafen kurze Zeit später in Korinth mit Paulus zusammen (Apg. 18,5). Weil die Freude des Paulus über den Glauben und die Standhaftigkeit der Thessalonicher so gross war, schrieb er den 1 Thessalonicher Brief sofort nach der Ankunft des Timotheus. Paulus war 18 Monate in Korinth und lehrte dort das Wort Gottes (Apg. 18,11). Die Apg 18,12 erwähnt einen Mann namens Gallio, welcher Prokonsul in Achaja war. Bei Ausgrabungen in Delphi, das in der Nähe von Korinth lag, wurden in einem Apollostempel alte Inschriften gefunden. Viele Theologen vertreten die Meinung, dass Gallio im Frühsommer 51 n. Chr. ein Jahr dort Statthalter war. Aus diesem Grund, geht MAUERHOFER davon aus, dass der Aufenthalt von Paulus in Korinth, in den Jahren 50 – 52 n. Chr. gewesen sein muss. Somit müssen die Briefe auf die Jahre 50/51 n. Chr. datiert werden.

# Das Ziel der Briefe

Die Gemeinde in Thessalonich ging ihm nicht mehr aus dem Kopf. Er gedachte immer wieder an die Anfechtungen und Verfolgungen, welche die junge Gemeinde ertragen musste und wollte darum unbedingt dorthin gehen, um sie zu ermutigen. Paulus ist es ein Anliegen, dass die junge Gemeinde in ihren Anfechtungen treu und standhaft bleiben kann (1,6; 2,14). Da er es nicht einrichten konnte sie selbst zu besuchen, schickte er seinen Mitarbeiter Timotheus zurück (2,18).

Als es ihm nicht möglich war, oder wie er schreibt, dass der Teufel ihn daran hinderte (2,18) *"18 Darum wollten wir auch zu euch kommen, ich, Paulus, einmal, sogar zweimal; doch der Satan hat uns gehindert.",* schickte er seinen Mitarbeiter Timotheus nach Thessalonich zurück um zu sehen wie es ihnen erging.

1 Thess 3,1-2

"1 Weil wir es nicht länger aushielten, zogen wir es daher vor, allein in Athen zu bleiben, 2 und sandten Timotheus, unseren Bruder, der Gottes Diener und unser Mitarbeiter am Evangelium von Christus ist, damit er euch stärke und euch tröste in eurem Glauben,"

Als Timotheus mit der guten Nachricht zurückgekommen ist, musste Paulus anschliessend aus Dankbarkeit, den Brief geschrieben haben (3,6).

"6 Nun aber, da Timotheus von euch zu uns zurückgekehrt ist und uns gute Nachricht gebracht hat von eurem Glauben und eurer Liebe, und dass ihr uns allezeit in gutem Andenken habt und danach verlangt, uns zu sehen, gleichwie [auch] wir euch,"

Paulus war voller Dankbarkeit und betete jeden Tag für die junge Gemeinde (1,2).

"2 Wir danken Gott allezeit für euch alle, wenn wir euch erwähnen in unseren Gebeten,"

Er rühmt ihren Glauben welche Taten folgen lassen, ihre Liebe für einen unermüdlichen Einsatz und die standhafte Hoffnung auf das Wiederkommen des Herrn Jesus (1,3).

"3 indem wir unablässig gedenken an euer Werk im Glauben und eure Bemühung in der Liebe und euer standhaftes Ausharren in der Hoffnung auf unseren Herrn Jesus Christus vor unserem Gott und Vater."

Paulus zählt auf, wie sie bei den Thessalonicher evangelisiert haben. Sie hatten ehrliche Absichten und wollten Gott gefallen und nicht den Menschen (2,4b). Sie nutzten ihre Autorität als Apostel nicht aus, sondern gingen mit ihnen um wie eine Mutter mit ihrem Kind (2,7). Sie fielen der Gemeinde auch nicht zur Last, sondern arbeiteten selbst für ihren Lebensunterhalt (2,9).

Er ermutigte sie weiter für das Evangelium einzustehen trotz der Verfolgung (2,13-14).

Paulus stellt aber noch Mängel fest in dieser jungen Gemeinde (3,10).

"10 Tag und Nacht flehen wir aufs Allerdringendste, dass wir euer Angesicht sehen und das ergänzen dürfen, was an eurem Glauben noch mangelt."

Darum war es ihm so wichtig, die Gemeinde zu besuchen und diese Mängel anzusprechen. Er wollte ihnen zeigen, dass er sie nicht vergessen hatte und sie im Gebet unterstütze.

Vier Gründe können wir aus dem Brief herauslesen.

#### Glaubensstärkung der Gläubigen

Paulus wollte mit diesen Briefen die junge Gemeinde stärken, welche schon durch Verfolgung geprüft worden ist.

1 Thess 3,2-5

"2 und sandten Timotheus, unseren Bruder, der Gottes Diener und unser Mitarbeiter am Evangelium von Christus ist, damit er euch stärke und euch tröste in eurem Glauben,

3 damit niemand wankend werde in diesen Bedrängnissen; denn ihr wisst selbst, dass wir dazu bestimmt sind.

4 Als wir nämlich bei euch waren, sagten wir euch voraus, dass wir Bedrängnisse erleiden müssten, und so ist es auch gekommen, wie ihr wisst.

5 Darum hielt ich es auch nicht mehr länger aus, sondern erkundigte mich nach eurem Glauben, ob nicht etwa der Versucher euch versucht habe und unsere Arbeit umsonst gewesen sei."

#### Wachsamkeit der Gläubigen

Es gab eine Gruppe von Menschen, die Paulus verleumdeten und darauf anspielten, dass er das Evangelium nach eigenem Belieben verkündete.

1 Thess 2,5

"5 Denn wir sind nie mit Schmeichelworten gekommen, wie ihr wisst, noch mit verblümter Habsucht — Gott ist Zeuge —;"

Ebenso warfen sie ihm vor, er sei wie ein Diktator aufgetreten.

1 Thess 2,6.7.11

"6 wir haben auch nicht Ehre von Menschen gesucht, weder von euch noch von anderen, obgleich wir als Apostel des Christus würdevoll hätten auftreten können,

7 sondern wir waren liebevoll in eurer Mitte, wie eine stillende Mutter ihre Kinder pflegt.

11 ihr wisst ja, wie wir jeden Einzelnen von euch ermahnt und ermutigt haben wie ein Vater seine Kinder,"

#### Ermahnung der Gläubigen

Paulus ermahnte sie, dass sie im christlichen Leben und in der Heiligung Fortschritte machen sollten.

* Es bestand die Gefahr, dass die jungen Christen wieder in ihr altes Leben, welches sie vorher lange gelebt hatten, zurückfielen. Die Angewohnheiten und Ansichten, welche sie über Generationen gelebt hatten, drohten sie immer wieder zurück zu ziehen.

1 Thess 4,3-8

"3 Denn das ist der Wille Gottes, eure Heiligung, dass ihr euch der Unzucht enthaltet;

4 dass es jeder von euch versteht, sein eigenes Gefäß in Heiligung und Ehrbarkeit in Besitz zu nehmen,

5 nicht mit leidenschaftlicher Begierde wie die Heiden, die Gott nicht kennen;

6 dass niemand zu weit geht und seinen Bruder in dieser Angelegenheit übervorteilt; denn der Herr ist ein Rächer für alle diese Dinge, wie wir euch zuvor gesagt und ernstlich bezeugt haben.

7 Denn Gott hat uns nicht zur Unreinheit berufen, sondern zur Heiligung.

8 Deshalb — wer dies verwirft, der verwirft nicht Menschen, sondern Gott, der doch seinen Heiligen Geist in uns gegeben hat."

Unzucht: bezeichnet, in der Bibel alle Formen des ausser- und vorehelichen geschlechtlichen Umgangs.

Gefäss: sein eigenes Gefäss gewinnen. Das kann den Körper, aber auch die Ehefrau meinen. Andere übersetzen deshalb: *"Jeder von euch soll seine Ehefrau so zu gewinnen suchen (oder mit ihr zusammenleben), dass es Gott und Menschen gefällt."*

* Es bestand eine gewisse Uneinigkeit in der Gemeinde

1 Thess 4,9

"9 Über die Bruderliebe aber braucht man euch nicht zu schreiben; denn ihr seid selbst von Gott gelehrt, einander zu lieben,"

* Es machte sich eine Tendenz bemerkbar, alle von Rechts wegen eingesetzter Autoritäten zu missachten. Das streitsüchtige Griechenland war ständig in Gefahr, das demokratische Prinzip auf die Spitze zu treiben.

Dies ist bis in die Gemeinde hinein gesickert. Wie schnell möchte die Gemeinde, auch heute noch, alles abstimmen und mitreden. Die Gemeinde ist aber keine Demokratie, sondern wird von Gott und seinem heiligen Geist geführt. Dies wird durch die Leitung der Gemeinde verkörpert.

1 Thess 5,12-14

"12 Wir bitten euch aber, ihr Brüder, dass ihr diejenigen anerkennt, die an euch arbeiten und euch im Herrn vorstehen und euch zurechtweisen,

13 und dass ihr sie umso mehr in Liebe achtet um ihres Werkes willen. Lebt im Frieden miteinander!

14 Wir ermahnen euch aber, Brüder: Verwarnt die Unordentlichen, tröstet die Kleinmütigen, nehmt euch der Schwachen an, seid langmütig gegen jedermann!"

#### Aufklärung der Gläubigen

Paulus musste die junge Gemeinde über "die Wiederkunft von Jesus Christus" und auf "die echte innere Vorbereitung auf die Entrückung" aufklären.

* Als Paulus die Gemeinde gründete und in den Predigten über die Wiederkunft des HERRN gesprochen hatte, musste dies eine unnatürliche Situation hervorgerufen haben. Die Menschen hörten auf zu arbeiten und gingen nicht mehr ihren normalen Beschäftigungen nach. Sie hatten alles aufgegeben, um in einer Euphorie, die Wiederkunft des HERRN zu erwarten. Darum ermahnte sie Paulus, stille zu werden und ihrer Arbeit nachzugehen.

1 Thess 4,11

"11 und eure Ehre darin sucht, ein stilles Leben zu führen, eure eigenen Angelegenheiten zu besorgen und mit euren eigenen Händen zu arbeiten, so wie wir es euch geboten haben,"

* Sie waren besorgt, was aus denen werden sollte, die vor der Wiederkunft des HERRN starben. Paulus erklärt ihnen, dass den Entschlafenen in Jesus nichts mangeln wird an Herrlichkeit und Ehre.

1 Thess 4,13

"13 Ich will euch aber, Brüder, nicht in Unwissenheit lassen über die Entschlafenen, damit ihr nicht traurig seid wie die anderen, die keine Hoffnung haben.

Der Titel **"HERRN Jesus Christus"** kommt in der Schlachter Übersetzung im 1 Thess 8x und im 2 Thess 10x vor.

1 Thess 1,1 (2x).3; 2,19; 3,13; 5,9.23.28

2 Thess 1,1.2.8.12 (2x); 2,1.14; 3,6.12.18

# "Ihr wisst"

Diese Worte kommen in den beiden Briefen 11x vor. Im ersten Thessalonicher kommt es 9x vor und im zweiten 2x. Christen sollten Wissende sein. Im Sinne von "kennen des Wortes Gottes".

# Das Thema der Briefe

Das Thema der Briefe ist die Botschaft von der Wiederkunft unseres HERRN Jesus Christus. Hier ein Vergleich der beiden Briefe zum Thema. Der erste Brief betont die Entrückung der Gemeinde und der zweite die Offenbarung des HERRN mit seiner Gemeinde (Wiederkunft), wenn er zum Gericht der Völker kommen wird.

|  |  |
| --- | --- |
| **1 Thessalonicher** | **2 Thessalonicher** |
| Christus kehrt für seine Gemeinde in die Luft (Wolken) zurück | 4,13-18 | Christus kehrt mit seiner Gemeinde zur Erde zurück  | 1,10 |
| Eine plötzliche geheime Entrückung, die jederzeit geschehen kann |  | Eine Krise, die Teil der prophezeiten Ereignisse ist |  |
| Kann heute stattfinden |  | Kann erst stattfinden, nachdem gewisse Ereignisse geschehen sind |  |

Paulus beendet jedes Kapitel des 1 Thessalonicher mit einem Teilaspekt der Wiederkunft Christi. Paulus sieht in der Lehre der Wiederkunft Christi keine blosse Theorie, welche erklärt werden muss, sondern eine Wahrheit, die praktiziert (umgesetzt) werden muss. Die Briefe an die Thessalonicher ermutigen uns, "in der Zukunft zu leben", wir sollen unseren Blick nach Vorne gerichtet haben und eine Erwartung für die Wiederkunft haben. Die Entrückung kann jederzeit geschehen, darum müssen wir parat dazu sein. Diese freudige Zuversicht sollte sich auf unser Leben auswirken und ausstrahlen. Im 2 Thessalonicher finden wir weitere Wahrheiten hinsichtlich zukünftiger Ereignisse und der Gemeinde. Vergessen wir nicht, der Zweck des 2. Briefes war es, die Verwirrung hinsichtlich der Wiederkunft des HERRN aufzulösen. Einige Gläubige lehrten, dass der Tag des HERRN (die grosse Drangsal) bereits da sei, und sie fragten sich, wann der HERR erscheinen würde.

### Kapitel 1 (10)

Die Bekehrung und die Wiederkunft Christi

Schlagworte: Errettung und Heilsgewissheit

Ein Anzeichen einer wirklichen Bekehrung ist das Warten auf die Wiederkunft des Gottessohnes.

### Kapitel 2 (19-20)

Der Dienst und die Wiederkunft Christi

Schlagworte: Seelengewinnung und Dienst

Die Freude für den Apostel und seine Mitarbeiter als Diener Gottes, dass sie beim Kommen des HERRN das Ergebnis ihrer Mühe sehen und sich daran erfreuen würden.

### Kapitel 3 (13)

Die Heiligung und die Wiederkunft Christi

Schlagworte: Festigkeit im christlichen Leben

Liebe und Heiligkeit sollen unter den Gläubigen zunehmen; vollkommen werden sie dann beim Kommen Christi sein.

### Kapitel 4 (13-18)

Die Auferstehung und die Wiederkunft Christi

Schlagworte: Stärke in Leid und Trauer

Der Trost für die Hinterbliebenen geliebter Entschlafener ist, dass die Entschlafenen beim Kommen des HERRN auferweckt werden.

### Kapitel 5 (23)

Die Vorbereitung auf die Wiederkunft Christi

Schlagworte: Heiligung des Lebens

Gott möchte, dass Geist, Seele und Leib tadellos bewahrt werden im Blick auf das Kommen unseres HERRN Jesus Christus.

# Die Christen in Thessalonich

#### Ihre Aufnahme der Heilsbotschaft

* Unter vielen Trübsalen und mit der Freude des Heiligen Geistes (1,6)

"6 Und ihr seid unsere und des Herrn Nachahmer geworden, indem ihr das Wort unter viel Bedrängnis aufgenommen habt mit Freude des Heiligen Geistes,"

* Als das wirksame Wort Gottes (2,13)

"13 Darum danken wir auch Gott unablässig, dass ihr, als ihr das von uns verkündigte Wort Gottes empfangen habt, es nicht als Menschenwort aufgenommen habt, sondern als das, was es in Wahrheit ist, als Gottes Wort, das auch wirksam ist in euch, die ihr gläubig seid."

#### Ihre Bekehrung

* Glaube an Gott (1,8)

"8 Denn von euch aus ist das Wort des Herrn erklungen; nicht nur in Mazedonien und Achaja, sondern überall ist euer Glaube an Gott bekannt geworden, sodass wir es nicht nötig haben, davon zu reden."

* Hinkehr zu Gott und Abkehr von den Götzen (1,9)

"9 Denn sie selbst erzählen von uns, welchen Eingang wir bei euch gefunden haben und wie ihr euch von den Götzen zu Gott bekehrt habt, um dem lebendigen und wahren Gott zu dienen,"

* Empfang des Heiligen Geistes (4,8)

"8 Deshalb — wer dies verwirft, der verwirft nicht Menschen, sondern Gott, der doch seinen Heiligen Geist in uns gegeben hat."

#### Ihre Kennzeichen

* Werke des Glaubens, Arbeit der Liebe und Geduld in der Hoffnung (1,3)

"3 indem wir unablässig gedenken an euer Werk im Glauben und eure Bemühung in der Liebe und euer standhaftes Ausharren in der Hoffnung auf unseren Herrn Jesus Christus vor unserem Gott und Vater."

* Festigkeit in Gott (3,8)

"8 Denn nun leben wir, wenn ihr fest steht im Herrn!"

* Vorbild für Gläubige (1,7-8)

"7 sodass ihr Vorbilder geworden seid für alle Gläubigen in Mazedonien und Achaja. 8 Denn von euch aus ist das Wort des Herrn erklungen; nicht nur in Mazedonien und Achaja, sondern überall ist euer Glaube an Gott bekannt geworden, sodass wir es nicht nötig haben, davon zu reden."

* Tatkräftige Bruderliebe (4,9)

"9 Über die Bruderliebe aber braucht man euch nicht zu schreiben; denn ihr seid selbst von Gott gelehrt, einander zu lieben,"

Das Studium dieser Briefe sollte uns Sicherheit für die Zukunft geben und uns eine Ermutigung für das Zeugnisgeben und für unseren Wandel mit dem HERRN sein. Ausserdem sollte es uns Trost beim Verlust von geliebten Christen sein und Festigkeit in einer Welt geben, die in sich äusserst unsicher ist.

Ich möchte dich ermutigen die Thessalonicher Briefe nicht nur auf dem Natel zu lesen, sondern auf "Papier". Streiche beim Lesen doch gewissen Dinge an. Hier ein paar Möglichkeiten.

* HERRN Jesus Christus 18x
* Brüder (Bruder) 24x
* Ihr wisst 11x
* Wort 11x
* Glaube 14x (5x im 1 Thess 3)

Gebet